

Lehrveranstaltungen Wintersemester 2025/26

Name	Lehrerteam
Seminar	Einsteigerseminar - für alle, die neu im ABH und noch nicht lange im Studium sind
Kommentar	Das Seminar ist für alle verbindlich, die im ersten oder im zweiten Semester im ABH sind (auch die Nicht-Theologen) und die noch nicht länger als zwei Semester an einer anderen Uni studiert haben (i.d.R. der ganze Anfängerkonvent). Alle anderen sind aber auch herzlich eingeladen. Es geht um folgende Themen: Was ist das Bengelhaus und wo kommt es her? Wie treiben wir Theologie? Wie geht Andacht? Gottesdienste (mit-) gestalten Stadtführung (mit kirchlichem Bezug) in Tübingen DOs and DONTs im Studium, wissenschaftliches Arbeiten, Lesetechniken u.v.m.
Termin	Dienstag, 20 ct, ab 21.10.
Ort	D-Bau, Seminarraum

Name	Prof. Dr. Hartmut Schmid
Vorlesung	Einleitung und Geschichte Israels: Grundsätzliche Einführung und inhaltliche Schwerpunkte
Kommentar	Die Einleitung hat sich zur Schlüsseldisziplin der atl. Wissenschaft entwickelt. Die anderen Disziplinen vor allem Geschichte Israels und Theologie sind von deren Ergebnissen abhängig. Verschiedene Ansätze sollen vorgestellt und an einzelnen Bereichen der Einleitung und der Geschichte Israel ausgeführt werden. Die Vorlesung beginnt erst Ende November und ist dafür dreistündig konzipiert.
Termin	Fr., 10 c.t. -12:45 Uhr (3-stündig), Beginn: 28.11.2025
Ort	D-Bau, Hörsaal

Name	Prof. Dr. Rainer Riesner
Vorlesung	Auslegung des Galater-Briefes
Kommentar	Martin Luther nannte Galater seine „Keth von Bor“, d. h. seinen Lieblingsbrief, weil Paulus darin konzentriert seine Rechtfertigungslehre dargelegt hat. Gleichzeitig eröffnet das Schreiben wichtige Einblicke in die Biographie des Apostels. Neben der Einzelauslegung wird es um folgende Fragen gehen: 1) Handelt es sich bei Galater um den ältesten Paulus-Brief? 2) Was war der Grund für den Antiochenischen Konflikt mit Petrus und Barnabas? 3) Kam es zu einem endgültigen Bruch mit den Leitern der Jerusalemer Urgemeinde? 4) Steht die paulinische Rechtfertigungslehre in Kontinuität zur Botschaft Jesu und zur Verkündigung der Urgemeinde? 5) Wie ist die sogenannte „New Perspective on Paul“ zu beurteilen? Die jeweiligen Briefabschnitte sollen zur Vorbereitung der Vorlesung – möglichst im griechischen Text – gelesen werden.
Termin	Mo., 19:00-20:30 Uhr, Beginn: 20.10.
Ort	D-Bau, Hörsaal

Name	PD Dr. Matthias Deuschle und Prof. Dr. Volker H. Drecol
Hauptseminar (an der Uni)	Lutherische Christologie in Württemberg
Kommentar	<p>Württemberg hat bei der Ausbildung der lutherischen Konfession eine herausragende Rolle gespielt, nicht nur durch Johannes Brenz, sondern auch durch die Vorarbeiten zur Konkordienformel (Jakob Andreae). Das hat sich im 17. Jh. fortgesetzt durch die Entwicklung der sog. Tübinger Christologie. Das Hauptseminar geht der Christologie und ihrer Bedeutung für die Abendmahlstheologie nach.</p> <p>Anknüpfend an Luthers zentrale christologische Schriften setzt das Seminar bei dem „Bekenntnis der württembergischen Theologen zum Nachtmahl“ und Brenz' späten christologische Schriften an. Erstere erlangte in Württemberg den Status einer Bekenntnisschrift. Die Konkordienformel (und ihre Vorstufen) bildet dann die Brücke zu den weiteren Diskussionen, die zur Ausbildung der sog. Tübinger Christologie (mit ihrem wichtigsten Repräsentanten Theodor Thumm) führen.</p> <p>Inhaltlich sind dabei besonders folgende Fragen wichtig: Wie lässt sich beschreiben, dass Jesus Christus Gott und Mensch ist? Was bedeutet das Leiden Jesu für die Gottheit? Wieso kommt dem Leiden Jesu überhaupt eine erlösende und zentrale Funktion zu? Wie ist Gott in Jesus den Glaubenden gegenwärtig? Was bedeutet das für das Abendmahl?</p> <p>Damit führt das Seminar zu den Grundfragen einer Christologie, die auch für die eigene theologische Position in der Gegenwart neu zu bedenken sind.</p>
Termin	Donnerstag, 14.c.t.-15:45, Beginn: 16.10.
Ort	Theologicum

Name	PD Dr. Matthias Deuschle
Übung (an der Uni)	Repetitorium Kirchengeschichte
Kommentar	<p>Es ist nicht nur hilfreich, sondern auch eine beglückende Erfahrung, am Ende des Studiums ein Fach als ganzes zu überblicken. Das gilt auch und gerade dann, wenn man sich für das Examen dann doch auf bestimmte Epochen spezialisiert.</p> <p>Das Repetitorium bietet zunächst das, was der Name sagt: Eine Wiederholung dessen, was Sie in kirchengeschichtlichen Hauptvorlesungen gelernt haben. Darüber hinaus soll es aber auch Lücken auffüllen und zumindest rudimentäre Kenntnisse über Epochen verschaffen, die Sie bisher ausgespart haben. Es sind zudem Schwerpunktsetzungen möglich, die Sie sich im Blick auf das Examen wünschen.</p>
Termin	Freitag, 14 c.t. bis 15:45 Uhr,
Ort	Theologicum, SR

Name	Dr. Friedemann Fritsch
	Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Eine Einführung in die christliche Dogmatik und Ethik
Kommentar	<p>Ausgehend von diesen drei berühmten Fragen wird es eine Einführung in die christliche Glaubenslehre und in die christliche Ethik geben. Für alle, die etwas anderes als Theologie studieren, aber auch für Theologinnen und Theologen, die über den Zusammenhang von Dogmatik, Ethik und Eschatologie nachdenken wollen.</p>



	<p>Die Themen im Einzelnen:</p> <p>Teil I: WAS KANN ICH WISSEN? (Grundlegung des christlichen Glaubens)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Unterscheidung: Wahrheit ist nicht Lüge • Gott spricht, unmissverständlich: Offenbarung • Ein Sänger, drei Stimmen: Biblische Gotteslehre • Bestimmung und Verfehlung: der Mensch • Ewiger Plan, erfüllte Zeit: Die Menschwerdung Gottes • Versöhnung und Sieg: Der Tod Jesu am Kreuz <p>Teil II: WAS SOLL ICH TUN? (Grundlegung der christlichen Sittenlehre)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Unterscheidung: Gut ist nicht böse • Die heiligen Ordnungen: Mann und Frau, Sabbat, Gottesdienst • Die 10 Gebote und das neue Gebot • Gerechtigkeit: Das Ich und die anderen • Verzicht: Seid so gesinnt wie Jesus Christus • Verantwortung: Vor Gott und Menschen geradestehen <p>Teil III: WAS DARF ICH HOFFEN?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cuius regio, eius religio: Wer der Herr meines Lebens war, dem werde ich in Ewigkeit dienen
Termin	Do. 23. Oktober, Beginn: 20:00
Ort	D-Bau, UG

Name	Caroline Quiring
Seminar	Religionsunterricht und Apologetik
Kommentar	<p>Im evangelischen Religionsunterricht nehmen immer mehr Schülerinnen und Schüler teil, die nicht christlich geprägt sind oder ihren 'eigenen' Glauben kaum kennen.</p> <p>Es wird also immer mehr zur Aufgabe des RU, Grundlagen des christlichen Glaubens zu vermitteln und eine eigene Positionierung zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit Vorurteilen und kritischen Anfragen, die an ihn gestellt werden.</p> <p>Wir beschäftigen uns damit, welche Themen für Kinder und Jugendliche hier relevant sind, wie eine fruchtbare Auseinandersetzung im Unterricht aussieht und wie bei all dem die Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden kann.</p>
Termin	<p>Blockseminar in zwei Blöcken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 24.10.25 (14:15 – 18:00 Uhr) & 25.10.25 (9:00 – 17:00 Uhr) - 16.01.26 (14:15 – 18:00 Uhr) & 17.01.26 (9:00 – 17:00 Uhr)
Ort	Seminarraum (D-Bau)

Name	Dr. Clemens Hanßmann
Seminar	Entstehung und frühe Geschichte des Islam
Kommentar	<p>Kenntnisse über den Islam gehören zur Grundlage jeder theologischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Islam als auch der interreligiösen Begegnung mit Muslimen.</p> <p>Die Entstehung und Frühgeschichte des Islam ist unmittelbar mit der Person Mohammed und der Entstehung des Korans verbunden. In diesem</p>



	Seminar werden wir der Frage nachgehen, was historisch über Mohammed und den frühen Islam ausgesagt werden kann. Welches religionsgeschichtliche Umfeld herrschte im 7. Jhdt. auf der arabischen Halbinsel? Wer war Mohammed? Was machte die sogenannte mekkanische und medinensische Periode aus? Wie prägten die ersten Kalifen das Erbe Mohammeds? Wir werden uns zudem mit unterschiedlichen Narrativen der Frühgeschichte des Islam beschäftigen und erörtern, welche Bedeutung diese für die Gegenwart mit sich bringen.
Termin	Dienstag, 16.15 ab 14.10.
Ort	Seminarraum D-Bau

Name	Maike Sachs / Caroline Quirung
Gemeinde-akademie	Bibel – Woher? Wozu? Warum?
Kommentar	<p>Die Bibel ist ein Buch mit langer Geschichte und trotzdem hochaktuell. Manchmal ist sie zugänglich und inspirierend, manchmal bleibt sie sperrig und fremd. Gleichzeitig ist sie Grundlage des christlichen Glaubens. Sie prägt den Gottesdienst, ist Teil der persönlichen Gottesbeziehung und gibt Orientierung für konkrete Lebensfragen.</p> <p>In zehn Abenden nähern wir uns dem „Buch der Bücher“ von verschiedenen Seiten, um ihre besondere Bedeutung zu verstehen, neue Zugänge zu finden und ihre Worte für sich und andere zu erschließen.</p> <p>Termine 2025:</p> <p>4. November – Einstieg und Einführung – Entstehung, Geschichte, Facts zur Bibel</p> <p>11. November – Grundlagen der Hermeneutik</p> <p>18. November – Historizität der Evangelien</p> <p>25. November – Grundlagen des Schriftverständnisses</p> <p>2. Dezember – Gottes Offenbarung in der Geschichte</p> <p>9. Dezember – Bibellesen mit Gewinn</p> <p>13. Januar – Vom Bibeltext zur Andacht</p> <p>20. Januar – Vom Bibeltext zur ethischen Entscheidung</p> <p>27. Januar – Darstellung und Deutung biblischer Texte in der Serie „The Chosen“</p> <p>3. Februar – Rückblick und Abschluss</p>
Zielgruppe	Für interessierte Gemeindeglieder und Studierende, für Menschen außerhalb des Hauses auch Online-Teilnahme möglich
Termine	Dienstag, 20:15–21:30 Uhr: 10 Abende
Ort	Hörsaal D-Bau



Die Lehrveranstaltungen des Albrecht-Bengel-Hauses sind öffentlich.
Wir freuen uns über alle Gäste!

Albrecht-Bengel-Haus, Ludwig-Krapf-Str. 5, 72072 Tübingen

www.bengelhaus.de, info@bengelhaus.de